

Zeitschrift: Appenzeller Kalender

Band: 150 (1871)

Artikel: Drum prüfe, wer sich ewig bindet [...]

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-373480>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 28.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Drum prüfe, wer sich ewig bindet,
Ob sich das Herz zum Herzen findet —
Der Wahn ist kurz, die Reue lang!"

Nun, mein lieber Meister M . . . ! als Ihr mit Eurer Frau getraut wurdet, da
hattet Ihr kein Geld, dagegen anerbotet Ihr mir ein Paar Stiefel zu machen. Warum
hastet Ihr nicht Wort?

Woh, Herr Pfarrer, ich mache Euch gern jetzt 2 Paar Stiefeln, wenn Ihr mir das
Weib wieder abnehmt.



Vorsichtige Liebe.

Als er voll Liebe Herz und Hand ihr bot,
Erblaßte sie, doch ward sie wieder roth;
Dann fragte sie mit sanftem Flötenton:
"Wie viel wird mir einst Witwen-Pension?"
Und als er spricht: "Achthundert jedenfalls,"
Flog sie entzückt ihm an den Hals.

In raschen Jahren geht's wohl an,
So um und um frei durch die Welt zu streifen;
Allein es kommt die böse Zeit heran,
Und sich als Hagestolz allein zum Grab zu schleisen,
Das hat noch keinem wohl gethan.

*

Das reichste Kleid birgt Herzleid.